



02/10-(4)

**Bohuslav Martinů** (1890-1959)  
Konzert für Oboe und kleines Orchester  
**Heinz Holliger** (\* 1939)  
Sonate für Oboe solo  
**Antal Dorati** (1906-1988)  
Divertimento für Oboe und Orchester

Yeon-Hee Kwak, Oboe  
Münchner Rundfunkorchester  
Johannes Goritzki, Dirigent

1 Hybrid-SACD

Artikel-Nr.: MDG 903 1586-6

UPC-Code:



LC06768

### Reverenz

Seit ihrer Debüt-CD in 2001 gilt sie als „Paganini der Oboe“ (Fermate), den „Echo Klassik“ hat sie gleich zweimal erhalten. Nun erweist Yeon-Hee Kwak drei hochkarätigen Oboen-Komponisten des 20. Jahrhunderts ihre Reverenz. Mit dem Münchner Rundfunkorchester unter der Leitung von Johannes Goritzki spielt sie die Oboen-Konzerte von Bohuslav Martinů und Antal Dorati sowie als „Zugabe“ die Sonate für Oboe solo von Heinz Holliger ein.

### Streichware

Die Sonate komponierte Holliger 1956/57 für sich selbst, um sie gut 40 Jahre später auch höchstpersönlich zu revidieren. Yeon-Hee Kwak genießt das ausgereifte Stück ganz offenkundig: Sie lässt ihr Instrument mitunter exotisch klingen, dann wieder humorvoll und lyrisch-expressiv, schließlich ganz und gar ausgelassen. Martinůs Oboen-Konzert von 1955 ist so vertrackt virtuos geschrieben, dass in der Uraufführung ohne erhebliche Striche in den Kadenzten gar nicht präsentiert werden konnte. Mittlerweile ist es ein hervorragendes Standardwerk für ambitionierte Solisten. Es ist faszinierend, wie scheinbar mühelos Kwak die gefürchteten Trillerketten und die extremen Lagen-Wechsel von der Hand gehen.

### Ersteinspielung

Zwei Streichorchester, neun Blasinstrumente, dazu Harfe, Celesta, Pauken und eine Perkussionsgruppe... Antal Dorati hat für sein Divertimento eine ebenso großartige wie eigenwillige Besetzung gewählt. Eigentlich sollte er für ein

Firmenjubiläum im Jahr 1976 „nur“ ein Konzert für Blasinstrument und Orchester komponieren, doch war seine Liebe zur Oboe so groß, dass er die Chance ergriff und diesem Instrument mit dem Auftragswerk eine grandiose Reverenz erwies. Das Ergebnis ist ein „Zeitvertreib“ im besten Sinne des 18. Jahrhunderts, das den Zuhörern ein amüsantes Entertainment und der Solistin die Möglichkeit zu allerlei Oboen-Schabernack bietet.

### Oboissimo

Yeon-Hee Kwak hat eine steile internationale Karriere gemacht, seit sie 1993 zu weitergehenden Studien nach Deutschland kam. Die Koreanerin ist Preisträgerin zahlreicher renommierter Wettbewerbe. 2009 verließ sie das Rundfunkorchester des BR in München, um sich ganz ihrer internationalen Karriere als Solistin und Pädagogin zu widmen.

„virtuose Eskapaden in einzigartigen Interpretationen ... exemplarisch“ (Musik & Theater)

„kleiner Oboen-Hype“ (Kölner Stadtanzeiger)

„You absolutely have to hear this soloist“ (classicstoday.com)

### Oboe solo

Werke von J.S. und C.Ph.E. Bach,  
Piazzolla & Silvestrini  
MDG 603 1423-2

### Antonino Pasculli:

**Ricordo di Napoli**  
Yeon-Hee Kwak, Oboe  
Chia Chou, Klavier  
MDG 603 0942-2

